

MARCIN KRZYMUSKI

Umweltprivatrecht
in Deutschland und Polen
unter europarechtlichem
Einfluss

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

269

Mohr Siebeck

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

269

Herausgegeben vom

Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht

Direktoren:

Jürgen Basedow, Holger Fleischer und Reinhard Zimmermann



Marcin Krzymuski

Umweltprivatrecht in
Deutschland und Polen unter
europarechtlichem Einfluss

Mohr Siebeck

Marcin Krzymuski, geboren 1974; Studium der Rechtswissenschaften an der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder); seit 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für polnisches und europäisches Privatrecht sowie Rechtsvergleichung an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder); seit 2006 Rechtsanwalt (radca prawny in Polen).

e-ISBN PDF 978-3-16-151857-7

ISBN 978-3-16-151705-1

ISSN 0720-1141 (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2011 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädle in Nehren gebunden.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Juli 2010 an der Juristischen Fakultät der Europa-Universität VIADRINA Frankfurt (Oder) als Dissertation vorgelegt. Die Disputation fand am 22. Januar 2011 statt. Für die Drucklegung wurde die Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur berücksichtigt, die bis Ende Oktober 2011 erschienen ist.

Diese Dissertation wurde von meinem verehrten Doktorvater, Herrn Professor em. Dr. Dieter Martiny betreut. Ihm gilt mein herzlicher Dank nicht nur für die geduldige Betreuung, sondern auch für die jahrelange Unterstützung und Förderung. Gleichfalls danke ich meinem Zweitgutachter – Herrn Professor em. Dr. Roland Wittmann – für wertvolle Anmerkungen und die schnelle Erstellung des Zweitgutachtens.

Des Weiteren möchte ich an dieser Stelle meinen Freunden: Frau Dr. Vera Klüppel und Herrn Philipp Kubicki danken, die das Manuskript sorgfältig korrigiert haben.

Mein größter Dank geht an meine Familie: meine Frau und meine Töchter. Ohne ihre uferlose Geduld und Hilfsbereitschaft wäre die Arbeit wahrscheinlich niemals abgeschlossen worden. Ich danke auch meinen Eltern, die mich immer unterstützt haben.

Frankfurt (Oder), November 2011

Marcin Krzymuski

Inhaltsübersicht

Kapitel I. Einführung	1
§ 1. Gegenstand der Arbeit	1
§ 2. Gang der Untersuchung	2
§ 3. Begriffserläuterung: Umweltrecht, Umweltprivatrecht, Umwelthaftung	4
§ 4. Privatrechtliche Umwelthaftung im nationalen Recht	5
§ 5. International-privatrechtliche Umwelthaftung	8
§ 6. Umweltrecht in der EU	9
Kapitel II. Internationales Deliktsrecht	13
§ 1. Kollisionsrecht auf der Ebene des EU-Rechts	13
§ 2. Anwendungsbereich der Rom II-VO	20
§ 3. Bestimmung des anwendbaren Rechts	29
§ 4. Anwendung des Deliktsstatuts	46
§ 5. Beachtung ausländischer Genehmigungen	57
§ 6. Normenkonkurrenz	62
§ 7. Fazit	64
Kapitel III. Materielles Deliktsrecht	67
§ 1. Zentrale Begriffe der Schadensersatzhaftung	67
§ 2. Gefährdungshaftung im Umweltprivatrecht	96
§ 3. Verschuldenshaftung im Umweltprivatrecht	155
§ 4. Deliktische Unterlassungsansprüche	196

Kapitel IV. Internationales Sachenrecht	207
§ 1. Methodische Vorbemerkungen	207
§ 2. Deutsches Recht.....	208
§ 3. Polnisches Recht.....	210
§ 4. Die Duldungspflichten in grenzüberschreitenden Angelegenheiten.....	214
§ 5. Schlussbemerkungen	222
Kapitel V. Materielles Sachenrecht	224
§ 1. Allgemeine Anmerkungen	224
§ 2. Beseitigungsansprüche.....	224
§ 3. Unterlassungsansprüche.....	241
§ 4. Duldungspflichten.....	247
§ 5. Aufopferungsansprüche	264
§ 6. Schlussbemerkungen	272
Kapitel VI. Umweltschutz und Persönlichkeitsrechte.....	274
§ 1. Kollisionsregel für den Persönlichkeitsschutz.....	274
§ 2. Schutz des Persönlichkeitsrechts auf materiellrechtlicher Ebene.....	276
§ 3. Fazit	285
Kapitel VII. Ergebnisse und Schlussbemerkungen	286
§ 1. Umweltprivatrecht nach der geltenden Rechtslage	286
§ 2. Vorschläge <i>de lege ferenda</i> für das polnische Recht.....	288
§ 3. Bemerkungen <i>de lege ferenda</i> für das deutsche Recht	295
§ 4. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	296

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXIV
Kapitel I. Einführung	1
§ 1. Gegenstand der Arbeit	1
§ 2. Gang der Untersuchung	2
§ 3. Begriffserläuterung: Umweltrecht, Umweltprivatrecht, Umwelthaftung	4
§ 4. Privatrechtliche Umwelthaftung im nationalen Recht.....	5
A. Umwelthaftung im deutschen Privatrecht	5
B. Umwelthaftung im polnischen Privatrecht	6
§ 5. International-privatrechtliche Umwelthaftung.....	8
§ 6. Umweltrecht in der EU	9
A. Kompetenzen der EU im Bereich des Umweltrechts	10
B. Prinzipien der Umweltpolitik der EU	11
I. Vorsorge- und Vorbeugungsprinzip	11
II. Ursprungsprinzip.....	12
III. Verursacherprinzip	12
Kapitel II. Internationales Deliktsrecht	13
§ 1. Kollisionsrecht auf der Ebene des EU-Rechts	13
A. Die Zuständigkeit der damaligen EG für die Vereinheitlichung des IPR	13
I. Voraussetzungen für die Tätigkeit der EG auf dem Gebiet des Kollisionsrechts.....	14

1. Zivilsache mit grenzüberschreitenden Bezügen.....	14
2. Erforderlichkeit der Rom II-VO für das reibungslose Funktionieren des Binnenmarktes	14
3. Das Ziel der Maßnahme: die Vereinbarkeit von Kollisionsnormen	15
II. Voraussetzungen nach Art. 5 EG.....	17
1. Subsidiarität der Handlung der Gemeinschaft	17
2. Verhältnismäßigkeit der Maßnahme.....	18
B. Die Stellung der Rom II-VO im deutschen und polnischen internationalen Privatrecht	19
§ 2. Anwendungsbereich der Rom II-VO	20
A. Sachlicher Anwendungsbereich	20
I. Zivil- und Handelsache	20
II. Außervertragliche Schuldverhältnisse.....	21
III. Bezug zu verschiedenen Staaten.....	23
IV. Ausgeschlossene Sachbereiche	24
1. Amtshaftung (Art. 1 Abs. 1 Rom II-VO).....	24
2. Schäden durch Kernenergie (Art. 2 Abs. 2 lit. f) Rom II- VO).....	25
3. Schäden durch Verletzung der Privatsphäre oder der Persönlichkeitsrechte (Art. 2 Abs. 2 lit. g) Rom II-VO).....	26
B. Zeitlicher Anwendungsbereich.....	26
I. Inkrafttreten der Verordnung.....	26
II. Zeitlich gestreckte Sachverhalte	28
C. Räumlicher Anwendungsbereich.....	29
§ 3. Bestimmung des anwendbaren Rechts.....	29
A. Subjektive Anknüpfung, Art. 14 Rom II-VO	29
I. Zulässigkeit der Rechtswahl	30
II. Wirksamkeit der Rechtswahl	31
1. Voraussetzungen einer wirksamen Rechtswahl nach Art. 14 Abs. 1 Rom II-VO	31
2. Statut der Rechtswahlvereinbarung.....	33
3. Einschränkung der subjektiven Anknüpfung	34
B. Sonderkollisionsnorm für Schuldverhältnisse aus einer Umweltschädigung, Art. 7 Rom II-VO	36
I. Anknüpfungsgegenstände	36
II. Anknüpfungspunkte nach Art. 7 Rom II-VO.....	38
1. Lex loci damni, Art. 7 i.V.m. Art. 4 Abs. 1 Rom II-VO	38
a. Begriff des Erfolgsortes in den nationalen Regelungen..	38

b. Autonomer Begriff des Ortes des Schadenseintritts in Art. 4 Abs. 1 Rom II- VO.....	39
c. Bewertung der Regelanknüpfung.....	40
2. Lex loci delicti commissi, Art. 7 Rom II-VO	41
a. Handlungsort in nationalen Regelungen	42
(1) Handlungsort im deutschen Recht	42
(2) Handlungsort im polnischen Recht	43
b. Handlungsort nach Art. 7 Rom II-VO.....	43
(1) Handlungsort bei Verschuldenshaftung.....	43
(2) Handlungsort bei Gefährdungshaftung	44
c. Optionsrecht des Geschädigten.....	44
C. Auflockerung der Anknüpfung	45
§ 4. Anwendung des Deliktsstatuts.....	46
A. Umfang des Deliktsstatuts (Art. 15 Rom II-VO).....	46
B. Eingriffsnormen.....	46
I. Anwendung von inländischen Eingriffsnormen (Art. 16 Rom II-VO)	46
1. Begriff der Eingriffsnormen in der Rom II-VO	47
2. Umweltrelevante Eingriffsnormen in Deutschland und Polen.....	47
a. Deutsche inländische Eingriffsnormen.....	48
(1) § 14 BImSchG in grenzüberschreitenden Haftungsfällen.....	48
(2) Haftungshöchstbeträge im Bereich der Gefährdungshaftung	48
(3) weitere umweltrelevante Vorschriften des deutschen Rechts.....	49
b. Polnische inländische Eingriffsnormen.....	49
II. Anwendung ausländischer Eingriffsnormen	51
1. Rechtsstand nach dem Inkrafttreten der Rom II-VO.....	51
2. Anwendbarkeit ausländischer Eingriffsbestimmungen nach dem deutschen Kollisionsrecht.....	52
3. Ausländische Eingriffsbestimmungen aus der Sicht des polnischen IPR.....	53
C. Sicherheits- und Verhaltensregeln (Art. 17 Rom II-VO).....	54
I. Sicherheits- und Verhaltensregel im Umweltschutzrecht	55
II. Berücksichtigung von Sicherheits- und Verhaltensregeln.....	56
D. Fazit	57

§ 5. Beachtung ausländischer Genehmigungen	57
A. Anknüpfung der ausländischen Genehmigung als Datum i.S.v. Art. 17 Rom II-VO	58
B. Folgerungen für die Umwelthaftung im deutsch-polnischen Grenzgebiet	60
I. Haftung des in Deutschland ansässigen Anlagenbetreibers gegenüber einem polnischen Betroffenen.....	60
II. Haftung des in Polen ansässigen Anlagenbetreibers gegenüber einem deutschen Betroffenen.....	61
C. Fazit	62
§ 6. Normenkonkurrenz	62
A. Umweltschädigung und Produkthaftung	62
B. Umweltschädigung und Straßenverkehrsunfälle.....	63
§ 7. Fazit	64
 Kapitel III. Materielles Deliktsrecht.....	67
§ 1. Zentrale Begriffe der Schadensersatzhaftung	67
A. Schaden.....	67
I. Schadensbegriff im deutschen und polnischen Recht	67
1. Begriff des Schadens im deutschen Recht.....	67
2. Begriff des Schadens im polnischen Recht.....	68
3. Rechtsvergleich	70
II. Umwelt als geschütztes Rechtsgut.....	70
1. Deutsches Privatrecht	70
a. Umwelt als sonstiges Recht i. S. von § 823 Abs. 1 BGB 71	
(1) Soziale Evidenz der Umweltgüter.....	71
(2) Ausschlussfunktion des Rechts auf saubere Umwelt 72	
(3) Entwicklungstendenz des Deliktsrechts	73
b. Stellungnahme	73
2. Polnisches Privatrecht.....	74
3. Fazit	76
III. Umweltschaden und ökologischer Schaden	77
1. Umweltschaden	77
2. Ökologischer Schaden	78
3. Schlussfolgerungen für den weiteren Gang der Arbeit.....	79
IV. Immaterieller Schaden und Umweltschutz.....	80
1. Begriff des immateriellen Schadens in Deutschland.....	80

2. Immaterieller Schaden im polnischen Zivilrecht	81
3. Rechtsvergleich	81
B. Art und Umfang des Schadensersatzes	82
I. Deutsche Rechtslage	82
1. Ersatz der Vermögensschäden	82
a. Restitution, § 249 Abs. 1 BGB	82
b. Kompensation, § 251 BGB	84
c. Korrektur durch § 16 UmweltsHG und § 32 Abs. 7 GenTG bei Unverhältnismäßigkeit von Wiederherstellungsaufwendungen	84
2. Ersatz von Nichtvermögensschäden	85
II. Polnische Rechtslage	86
1. Ersatz von Vermögensschäden	87
a. Naturalrestitution, Art. 363 § 1 ZGB	87
b. Kompensation, Art. 363 § 1 ZGB in fine	89
2. Ersatz von Nichtvermögensschäden	90
C. Kausalität im Umwelthaftungsrecht	91
I. Kausalität im deutschen und im polnischen Zivilrecht	91
1. Gemeinsamkeit des deutschen und polnischen Rechtssystems: Adäquanz von Ursachen	91
2. Einschränkung durch Schutzzweck der Norm	92
II. Problematische Fälle	93
1. Multikausale Schäden	93
a. Kumulative Kausalität	93
b. Alternative Kausalität	94
2. Ursächlichkeit des Unterlassens	95
III. Rechtsvergleich	95
§ 2. Gefährdungshaftung im Umweltprivatrecht	96
A. Einführung	96
B. Tatbestände aus dem Bereich der Gefährdungshaftung des deutschen und des polnischen Rechts	97
I. Deutsches Recht: Anspruch aus § 1 UmweltsHG	97
1. Haftungsvoraussetzungen	98
a. Kreis der geschützten Güter	98
b. Haftungsgrund: von einer Anlage ausgehende Umwelteinwirkung	98
c. Besonderheiten bezüglich der haftungsbegründenden Kausalität	99
(1) Ursachenvermutung nach § 6 UmweltsHG	101
(2) Ausschluss der Vermutung	101

(a) Ausschluss der Vermutung durch den Nachweis des bestimmungsgemäßen Normalbetriebs (§ 6 Abs. 2 UmweltHG)	101
(b) Ausschluss der Vermutung durch den Nachweis des anlagenfremden Umstands (§ 7 UmweltHG)	102
d. Haftungsausschluss beim Vorliegen höherer Gewalt (§ 4 UmweltHG)	102
2. Rechtsfolgen	103
a. Materieller Schaden	104
(1) Personenschäden (§ 12 UmweltHG)	104
(2) Sachschäden (§ 5 UmweltHG)	104
(a) Anspruchspräkclusion bei unwesentlichen Sachschäden	105
(c) Anspruchspräkclusion bei zumutbaren Sachschäden	106
(3) Beschränkung der Schadensersatzes	106
(a) Mitverschulden, § 11 UmweltHG	106
(b) Höchstgrenzen der Haftung, § 15 UmweltHG	107
c. Immaterieller Schaden	107
d. Haftungsausfüllende Kausalität	107
3. Probleme in grenzüberschreitenden Haftungsfällen	108
II. Polnisches Recht: Art. 435 ZGB i.V.m. Art. 324 UmwSchG	110
1. Haftungsvoraussetzungen	110
a. Rechtsgutverletzung	110
b. Betreiben eines durch Naturkräfte angetriebenen Unternehmens (Betriebes)	110
c. Kausalzusammenhang zwischen dem Schaden und Betrieb des Unternehmens	112
d. Haftungsausschlussgründe nach Art. 435 § 1 ZGB	114
(1) Höhere Gewalt	114
(2) Verschulden des Geschädigten als ausschließliche Ursache des Schadens	116
(3) Verschulden eines Dritten als ausschließliche Ursache des Schadens	118
e. Modifikation durch Art. 324 UmwSchG	119
2. Rechtsfolgen	120
III. Rechtsvergleich und Schlussfolgerungen für die privatrechtliche Umwelthaftung im deutsch-polnischen Grenzgebiet	120
C. Haftung nach wasserrechtlichen Regelungen	123
I. Haftung nach dem deutschen Wasserhaushaltsgesetz	124
1. Handlungshaftung nach § 89 Abs. 1 WHG	124
2. Anlagenhaftung nach § 89 Abs. 2 WHG	125

3. Haftungsausschlussgründe	126
4. Schaden	127
II. Haftung polnischem Wasserrecht.....	127
1. Haftung für nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit	127
2. Haftung wegen der in WasserG genannten Schäden	128
a. Überschwemmungsschäden	128
b. Sonstige Schäden	129
III. Rechtsvergleich und die Schlussfolgerungen für das deutsch-polnischen Grenzgebiet	130
D. Haftung für gentechnisch modifizierte Organismen (GMO).....	131
I. Deutsches Recht: Haftung nach GenTG.....	131
1. Haftung nach § 32 GenTG	131
2. Verhältnis zu anderen Vorschriften, § 37 GenTG.....	133
II. Polnisches Recht: Haftung nach dem Gesetz über gentechnisch modifizierte Organismen	133
1. Haftung für Schäden infolge der Nutzung von GMO, Art. 57 Abs. 1 GMOG	133
2. Haftung für den Schaden beim Transitverkehr von GMO, Art. 57 Abs. 4 GMOG	135
III. Rechtsvergleich und Schlussfolgerungen für die Haftung in grenzüberschreitenden Fällen	136
E. Haftung für fehlerhafte Produkte.....	137
I. Kollisionsrecht für Produkthaftung	137
II. Deutsches Recht: Haftung nach dem ProdHaftG.....	137
III. Polnisches Recht: Haftung nach Art. 449 ¹ § 1 ZGB.....	140
IV. Die Bedeutung der Produkthaftungsvorschriften im privatrechtlichen Umweltschutz.....	141
F. Weitere Haftungstatbestände.....	142
I. Haftung nach HPfIG	142
1. Kollisionsrecht und internationales Sachrecht.....	142
2. Verletzungstatbestände des HPfIG	143
a. Haftung für den Bahnbetrieb, § 1 HPfIG.....	143
b. Haftung für Energieanlagen, § 2 HPfIG	144
3. Rechtsgutsverletzung.....	144
4. Art und Umfang des Schadensersatzes	145
5. Verhältnis des HPfIG zu anderen Gesetzen	145
6. Rechtsvergleich	145
II. Haftung für Straßenverkehrsunfälle.....	146
1. Haftung nach deutschem Recht: § 7 StVG	146
2. Haftung nach polnischem Recht: Art. 436 ZGB	148

3. Rechtsvergleich und Anmerkungen zur Haftung in grenzüberschreitenden Fällen	150
III. Haftung für Waldschäden	151
1. Haftung nach deutschem Recht	151
2. Haftung nach polnischem Recht	153
a. Haftung nach Art. 11 WaldG	153
b. Subsidiäre Haftung des Fiskus nach Art. 12 WaldG	154
3. Rechtsvergleich	154
§ 3. Verschuldenshaftung im Umweltprivatrecht	155
A. Allgemeines	155
B. Elemente des schädigenden Ereignisses bei der Verschuldenshaftung	156
I. Handlung	157
1. Handlungsbegriff in Deutschland	157
2. Handlungsbegriff in Polen	158
3. Umweltbezug	158
II. Rechtswidrigkeit	159
1. Rechtswidrigkeit nach deutschem Recht	159
a. Handlungs- und Erfolgsunrecht	159
b. Rechtfertigungsgründe im Umwelthaftungsrecht	160
(1) Duldungspflicht nach § 906 BGB	161
(2) Öffentlich-rechtliche Genehmigungen	161
(3) Öffentlich-rechtliche Normen	163
2. Rechtswidrigkeit in Polen	163
a. Rechtfertigung über Art. 144 ZGB	164
b. Verwaltungsrechtliche Genehmigung	164
3. Rechtsvergleich	165
III. Verschulden	165
1. Verschulden nach deutschem Recht	165
2. Verschulden nach polnischem Recht	166
3. Rechtsvergleich	168
C. Umweltrelevante Haftungstatbestände aus dem Bereich der Verschuldenshaftung	169
I. Deutsches Recht	169
1. Haftung nach § 823 Abs. 1 BGB	169
a. Geschützte Rechtsgüter	169
(1) Leben, Körper und Gesundheit	169
(2) Eigentum	170
(a) Eigentum an Umweltgütern	170
(b) Eigentumsverletzungen	171
(3) Freiheit	173

(4) Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	174
b. Haftung für die Verletzung von Verkehrspflichten	174
(1) Inhalt der Verkehrspflichten im Umwelthaftungsrecht	175
(2) Verletzung der Verkehrspflichten	176
2. Haftung für die Verletzung eines Schutzgesetzes (§ 823 Abs. 2 BGB)	179
a. Verhältnis zu § 823 Abs. 1 BGB	179
b. Verletzung eines Schutzgesetzes	179
(1) Vorliegen eines Schutzgesetzes	180
(2) Schutzgesetze im Bereich der privatrechtlichen Umwelthaftung	181
(a) Strafrecht	181
(b) Öffentliches Recht	181
(c) Privatrecht	182
(3) Ausländische und gemeinschaftsrechtliche Normen als Schutzgesetze	183
II. Polnisches Recht	184
1. Haftung nach Art. 323 Abs. 1 (1. HS) UmwSchG	184
a. Haftungsgrundsatz	184
b. Haftungsvoraussetzungen	185
(1) Anspruchsberechtigter	185
(a) Individualbetroffene	185
(b) Anspruchsbefugnis öffentlicher Subjekte und gesellschaftlicher Umweltschutzorganisationen	187
(2) Anspruchsgegner	189
(3) Rechtswidrige Einwirkung auf die Umwelt	189
(4) Schadensverursachung	192
c. Rechtsfolge: Wiederherstellung des rechtmäßigen Zustandes	192
2. Haftung nach Art. 415 ZGB	193
a. Verhältnis zum UmwSchG	193
b. Verhältnis zum Sachenrecht	193
III. Rechtsvergleich	194
D. Haftung juristischer Personen	194
I. Deutsches Recht – Haftung nach § 31 BGB	194
II. Polnisches Recht – Haftung nach Art. 416 ZGB	195
III. Rechtsvergleich	196
§ 4. Deliktische Unterlassungsansprüche	196
A. Deutsches Recht	197

I. Unterlassungsanspruch nach § 823 BGB.....	197
II. Vorbeugender Unterlassungsanspruch aus § 823 BGB	197
1. Risiko eines rechtswidrigen Eingriffs	197
2. Begehungsfahr	198
a. Wiederholungsfahr.....	198
b. Erstbegehungsfahr	198
3. Sonstige Voraussetzungen.....	198
B. Polnisches Recht.....	199
I. Unterlassungsanspruch nach Art. 323 Abs. 1 UmwSchG.....	199
1. Verhältnis zu sonstigen Unterlassungsansprüchen	199
a. Verhältnis zum Unterlassungsanspruch nach Art. 222	
§ 2 ZGB.....	199
b. Verhältnis zum deliktischen Unterlassungsanspruch	
nach Art. 439 ZGB.....	200
2. Ziel des Anspruchs	200
a. Wiederherstellung des rechtmäßigen Zustandes und	
Vornahme präventiver Maßnahmen.....	200
b. Unterlassung der die Gefahr verursachenden Tätigkeit	
201	
3. Haftungsgrund.....	202
II. Anspruch aus Art. 439 ZGB.....	203
1. Relevanz der Vorschrift für die Umwelthaftung	203
2. Haftungsprinzip	204
3. Unmittelbare Schadensgefahr	204
4. Aktiv- und Passivlegitimation	205
5. Verhältnis zu anderen Maßnahmen des Präventivschutzes	
205	
C. Rechtsvergleich	206
Kapitel IV. Internationales Sachenrecht	207
§ 1. Methodische Vorbemerkungen	207
§ 2. Deutsches Recht	208
A. Qualifikation der dinglichen Ansprüche.....	208
B. Anknüpfung der Ansprüche aus beeinträchtigenden	
Grundstückseinwirkungen.....	208
I. Anknüpfungsgegenstand	208
II. Anknüpfungspunkt	209
§ 3. Polnisches Recht.....	210
A. Sachenrechtliche Qualifikation	211
B. Funktionale Qualifikation	212

C. Einfluss der Temelin I-Entscheidung des EuGH (C-343/04).....	212
D. Stellungnahme.....	213
§ 4. Die Duldungspflichten in grenzüberschreitenden Angelegenheiten.....	214
A. Duldungspflichten aufgrund sachenrechtlicher Vorschriften	214
I. Einheitsanknüpfung	214
II. Einordnung als Datum.....	215
III. Einordnung als Eingriffsnormen.....	215
IV. Fazit.....	217
B. Duldungspflichten aufgrund ausländischer Genehmigungen	217
I. Anerkennungspflicht nach europäischem Recht (Rs. C- 115/08)?	217
1. Ansichten im Vorlagebeschluss und Stellungnahmen	218
2. Standpunkt des EuGH im Urteil vom 27.10.2009.....	219
3. Stellungnahme	220
II. Anerkennungsmethode gemäß dem Gleichlaufprinzip	221
§ 5. Schlussbemerkungen	222
 Kapitel V. Materielles Sachenrecht	 224
§ 1. Allgemeine Anmerkungen.....	224
§ 2. Beseitigungsansprüche.....	224
A. Beseitigungsanspruch aus § 1004 Abs. 1 S. 1 BGB.....	224
I. Ausrichtung des Anspruchs.....	224
II. Haftungsvoraussetzungen	225
1. Die Anspruchsberechtigten	225
2. Anspruchsgegner	226
a. Handlung- und Zustandsstörer	226
b. institutionelle Störer.....	227
c. Mehrheit von Störern.....	227
3. Eigentumsbeeinträchtigung.....	228
a. Allgemeiner Begriff der Beeinträchtigung i.S. von § 1004 BGB.....	228
b. Umweltbeeinträchtigung	230
c. Rechtswidrigkeit der Beeinträchtigung	230
B. Wiederherstellungsanspruch nach Art. 222 § 2 I. Alt. i. V. m. Art. 144 ZGB.....	231
I. Ziel des Anspruchs	231

II. Voraussetzungen des Anspruchs	234
1. Anspruchsberechtigter	234
2. Anspruchsverpflichteter	234
3. Beeinträchtigung des Eigentums	235
a. Begriff und Formen der Eigentumsbeeinträchtigung i.S. von Art. 222 § 2 ZGB	235
b. Weitere Merkmale der Eigentumsbeeinträchtigung i.S. von Art. 222 § 2 ZGB	238
c. Eigentumsbeeinträchtigung und Umweltbelastung	239
d. Rechtswidrigkeit der Beeinträchtigung	240
C. Rechtsvergleich	240
§ 3. Unterlassungsansprüche	241
A. Unterlassungsanspruch aus § 1004 Abs. 1 S. 2 BGB	241
I. Rechtsfolgen	241
II. Anspruchsvoraussetzungen	241
B. Unterlassungsanspruch nach Art. 222 § 2 a.E. ZGB	242
I. Allgemeine Anmerkungen	243
II. Rechtsfolgen des Unterlassungsanspruchs	243
III. Voraussetzungen des Unterlassungsanspruchs	243
IV. Verhältnis zum Anspruch aus Art. 323 Abs. 1 UmwSchG ...	244
C. Rechtsvergleich	246
§ 4. Duldungspflichten	247
A. Duldungspflichten im deutschen Recht	247
I. Vertragliche Duldungspflicht	247
II. Duldungspflicht nach § 906 BGB	247
1. Duldungspflichtiger	247
2. Nachbarschaft	248
3. Beeinträchtigung der Grundstücksnutzung durch Einwirkungen i.S. von § 906 BGB	248
4. Duldungspflicht im Falle einer unwesentlichen Störung der Grundstücksnutzung	249
5. Duldungspflicht im Falle einer wesentlichen Störung der Grundstücksnutzung	250
III. Sonstige Quellen der Duldungspflichten	251
1. Öffentlich-rechtliche Genehmigungen	251
2. Öffentlich-rechtliche Vorschriften	252
B. Duldungspflichten nach dem polnischen Recht	252
I. Quellen der Duldungspflichten	252
II. Duldungspflicht nach Art. 144 ZGB	253

1. Allgemeine Anmerkungen.....	253
2. Duldungsverpflichteter	253
3. Störer	253
4. Nachbarschaft.....	254
5. Zu duldende Störung	255
6. Das durchschnittliche Maß	255
a. Sozial-wirtschaftliche Bestimmung der Grundstücke... 255	
b. Ortsüblichkeit	256
7. Grenzen der Duldungspflicht (Art. 5 ZGB).....	257
III. Andere Quellen für die Duldungspflicht.....	259
1. Verwaltungsrechtliche Vorschriften.....	259
a. verwaltungsrechtliche Grenz- und Richtwerte.....	259
b. Normative Einschränkungen der Grundstücksnutzung.	260
2. Verwaltungsakte	261
C. Rechtsvergleich	262
§ 5. Aufopferungsansprüche	264
A. Kollisionsrechtliche Qualifikation des Aufopferungsanspruchs	264
B. Aufopferungsansprüche in Deutschland	264
I. Grundsätze der nachbarrechtlichen Ausgleichshaftung.....	264
II. Nachbarrechtlicher Ausgleichsanspruch aus § 906 Abs. 2 S.	
2 BGB	265
III. Anspruch aus § 906 Abs. 2 S. 2 BGB analog	266
IV. Anspruch aus § 14 S. 2 BImSchG	266
V. Weitere Anspruchsgrundlagen.....	267
C. Aufopferungsansprüche in Polen.....	267
I. Anspruch aus Art. 129 Abs. 2 UmwSchG.....	268
1. Haftungsgrund.....	268
a. Einschränkung der Grundstücksnutzung	268
b. Duldung von Immissionen.....	269
2. Schaden (insb. Wertminderung des Grundstücks).....	269
3. Besonderheiten des Anspruchs.....	270
II. Schadensersatzhaftung für legitime Handlungen auf Grund	
anderer Vorschriften	270
III. Anerkennung von Aufopferungsentscheidungen in Polen ...	271
§ 6. Schlussbemerkungen	272
Kapitel VI. Umweltschutz und Persönlichkeitsrechte.....	274
§ 1. Kollisionsregel für den Persönlichkeitsschutz	274

A. Anknüpfung der Ansprüche aus Persönlichkeitsschutz nach deutschem IPR.....	275
B. Anknüpfung des Persönlichkeitsschutzes nach polnischem IPR	275
C. Ausblick	276
§ 2. Schutz des Persönlichkeitsrechts auf materiellrechtlicher Ebene	276
A. Schutz des Persönlichkeitsrechts im deutschen Rechtssystem ..	276
I. Allgemeine Anmerkungen zum Schutzsystem.....	276
II. Die Umwelt als Persönlichkeitsgut.....	277
1. Persönlichkeitsrecht und Umwelteinwirkungen	277
2. Stellungnahme.....	279
B. Schutz der Persönlichkeitsgüter nach polnischem Recht	280
I. System des Schutzes der Persönlichkeitsgüter	280
II. Persönlichkeitsgüter und der Umweltschutz	281
1. Die Umwelt als Persönlichkeitsgut	281
2. Sonstige persönliche Güter mit Umweltbezug.....	282
III. Haftungstatbestände.....	282
1. Nicht vermögensrechtlicher Schutz gem. Art. 24 § 1 ZGB	282
2. Institutionen des vermögensrechtlichen Schutzes der Persönlichkeitsrechte (Art. 445 ZGB und 448 ZGB)	283
a. Haftung gem. Art. 445 ZGB	283
b. Haftung nach Art. 448 ZGB.....	284
§ 3. Fazit	285
 Kapitel VII. Ergebnisse und Schlussbemerkungen	 286
§ 1. Umweltprivatrecht nach der geltenden Rechtslage	286
A. Materielles Umwelthaftungsrecht	286
B. Kollisionsrecht in der Umwelthaftung.....	287
§ 2. Vorschläge de lege ferenda für das polnische Recht	288
A. Schaffung einer eigenen Haftungsnorm für die Umwelteinwirkungen.....	288
I. Bestimmung des Ersatzpflichtigen.....	289
II. Haftungsgrund.....	290
III. Haftungsausschluss und Beschränkung der Haftung.....	291
IV. Umfang der Haftung.....	292
V. Vorschlag für die Regelung.....	293
B. Schaffung einer präventiven Haftungsnorm	293

I. Ausrichtung des Anspruchs	293
II. Schadensgefahr	294
III. Vorschlag für eine Vorschrift.....	294
C. Neue Kollisionsnorm für beeinträchtigende Grundstückseinwirkungen.....	295
§ 3. Bemerkungen de lege ferenda für das deutsche Recht	295
§ 4. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	296
Literaturverzeichnis	299
Sachregister	311

Abkürzungsverzeichnis

a.E.	am Ende
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (ABl. Nr. C 115 vom 9.5.2008)
Anm.	Anmerkung
AppG	Appelationsgericht (Sąd Apelacyjny)
ArbGB	Gesetz vom 26.6.1974 – Arbeitsgesetzbuch (einh. Text in: GBl. 1998 Nr. 21, Pos. 94 m. sp. Änd.)
AtG	Gesetz über die friedliche Verwendung der Kernenergie und den Schutz gegen ihre Gefahren, in der Fassung der Bekanntmachung vom 15.7.1985 (BGBl. I S. 1565).
AtG-PL	Atomgesetz vom 29.11.2000 (GBl. 2001 Nr. 3, Pos. 18)
Az.	Aktenzeichen
BauG	Gesetz vom 7.7.1994 – Baugesetz (einh. Text in: GBl. 2010 Nr. 243, Pos. 1623 m. sp. Änd.)
BbgNatSchG	Gesetz über den Naturschutz und die Landschaftspflege im Land Brandenburg in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.5.2004 (GVBl. I S. 350)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 2.1.2002 (BGBl. I S. 42, ber. S. 2909 und BGBl. 2003 I S. 738)
BImSchG	Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge, in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.9.2002 (BGBl. I S. 3830)
BinSchG	Gesetz betreffend die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschifffahrt in der Fassung der Bekanntmachung vom 20.5.1898 (RGBl. I S. 868).
BNatSchG	Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 29.7.2009 (BGBl. I S. 2542)
Brüssel I-VO	Verordnung (EG) Nr. 44/2001 des Rates vom 22.12.2000 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (ABl. L 12 vom 16.1.2001, S. 1-23)
EG	EG-Vertrag (Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft)
EGZGB	Gesetz vom 23.4.1964 – Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch (GBl. 1964 Nr. 16, Pos. 94 m. sp. Änd.).

einh.	Einheitlicher
endg.	Endgültig
EuG	Gericht der Europäischen Union
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Union
EuGVÜ	Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen vom 27.9.1968
FluglärmG	Gesetz zum Schutz gegen Fluglärm in der Fassung der Bekanntmachung vom 31.10.2007 (BGBl. I S. 2550)
Fn.	Fußnote
FStrG	Bundesfernstraßengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.6.2007 (BGBl. I S. 1206)
GBL	Gesetzblatt (Dziennik Ustaw)
GemSelbstVG	Gesetz vom 8.3.1990 über die Gemeindegemeinschaftsverwaltung (einl. Text in: GBl. 2001 Nr. 142, Pos. 1591 m. sp. Änd.)
GenTG	Gesetz zur Regelung der Gentechnik In der Fassung der Bekanntmachung vom 16.12.1993 (BGBl. I S. 2066)
GeolBergbauG	Das Gesetz – Geologie- und Bergbaugesetz vom 17.5.1989 (GBl. 1994 Nr. 27, Pos. 96 m. sp. Änd.)
GMOG	Gesetz vom 22.6.2001 über gentechnisch modifizierte Organismen (einl. Text in: GBl. 2007 Nr. 36, Pos. 233 m. sp. Änd.)
GSP	Gdańskie Studia Prawnicze
HGGB	Gesetz vom 15.9.2000 – Gesetzbuch über Handelsgesellschaften (GBl. 2000 Nr. 94, Pos. 1037 m. sp. Änd.)
HPflG	Haftpflichtgesetz vom 7.6.1871 (RGBl 1871, S. 207), neugefasst durch Bekanntmachung vom 4.1.1978 (BGBl. I S. 145)
HVG	Hauptverwaltungsgericht (Naczelny Sąd Administracyjny)
IPRG	Gesetz vom 4.2.2011 – Internationales Privatrecht (GBl. 2011 Nr. 80, Pos. 432)
IPRG1965	Gesetz vom 12.11.1965 – Internationales Privatrecht (GBl. 1965 Nr. 46, Pos. 290 m. sp. Änd.)
JagdG	Gesetz vom 13.10.1995 – Jagdgesetz (einl. Text in: GBl. 2005 Nr. 127, Pos. 1066 m. sp. Änd.)
KPP	Kwartalnik Prawa Prywatnego
KreisSelbstVG	Gesetz vom 5.6.1998 über die Kreisselbstverwaltung (einl. Text in: GBl. 2001 Nr. 142, Pos. 1592 m. sp. Änd.)
KrW-/AbfG	Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen vom 27.9.1994 (BGBl. I S. 2705)
LGRG	Gesetz vom 20.8.2000 über das Landesgerichtsregister (einl. Text in: GBl. 2007 Nr. 168, Pos. 1186)
lit.	Buchstabe
LuftVG	Luftverkehrsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.5.2007 (BGBl. I S. 698).
MoP	Monitor Prawniczy

m. sp. Änd.	mit späteren Änderungen
NatSchG	Gesetz vom 16.4.2004 – über den Naturschutz (einh. Text in: GBl. aus 2009 Nr. 151, Pos. 1220)
NP	Nowe Prawo
Nr.	Nummer
OG	Oberstes Gericht (Sąd Najwyższy)
OGB	Die Verordnung des Präsidenten der Republik Polen vom 27.10.1933 – das Obligationengesetzbuch (GBl. 1933 Nr. 82, Pos. 598)
OSN	Orzecznictwo Sądu Najwyższego (Rechtsprechung des Obersten Gerichts)
OSNC	Orzecznictwo Sądu Najwyższego – Izba Cywilna (Rechtsprechung des Obersten Gerichts – Zivilkammer)
OSNP	Orzecznictwo Sądu Najwyższego – Izba Pracy i Ubezpieczeń Społecznych (Rechtsprechung des Obersten Gerichts – Kammer für Arbeits- und Sozialversicherungsrecht)
OSPika	Orzecznictwo Sądów Polskich i Komisji Arbitrażowych (Rechtsprechung polnischer Gerichte und Schiedskommissionen)
OŚPiP	Ochrona Środowiska – Prawo i Polityka (Umweltschutz – Recht und Politik)
PflVersG	Gesetz vom 22.5.2003 über die Haftpflichtversicherung, den Versicherungsgarantiefonds sowie über Polnisches Büro der Kfz-Versicherer (GBl. 2003 Nr. 124, Pos. 1152)
PiP	Państwo i Prawo
Pos.	Position
PPPM	Problemy Prawa Prywatnego Międzynarodowego
ProdHaftG	Gesetz über die Haftung für fehlerhafte Produkte vom 15.12.1989 (BGBl. I S. 2198)
RaumPlanG	Gesetz vom 27.3.2003 – über die Raumplanung und Raumbewirtschaftung (GBl. 2003 Nr. 80, Pos. 717 m. sp. Änd.)
Rn.	Randnummer
Rom II-VO	Verordnung Nr. 864/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11.7.2007 über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht („Rom II“) (ABl. Nr. L 199 vom 31.7.2007, S. 40-49)
RPEiS	Ruch Prawniczy, Ekonomiczny i Socjologiczny
Rs.	Rechtssache
S.	Seite
SGB	Gesetz vom 6.6.1997 – Strafgesetzbuch (GBl. 1997 Nr. 88, Pos. 553 m. sp. Änd.)
Slg.	Sammlung
SPE	Studia Prawno-Ekonomiczne
StGB	Strafgesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. 11.1998 (BGBl. I S. 3322)
StVG	Straßenverkehrsgesetz vom 3.5.1909 (RGI 1909, S. 437), neu-

	gefasst durch Bekanntmachung vom 5.3.2003 (BGBl. I 310, S. 919)
SVÜ	Haager Übereinkommen über das auf Straßenverkehrsunfälle anzuwendende Recht vom 5.7.1971 (GBl. 2003, Nr. 63, Pos. 585)
UmweltHG	Gesetz vom 10.12.1990 über die Umwelthaftung (BGBl. I S. 2634)
UmwHaftRL	Richtlinie 2004/35/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Umwelthaftung zur Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden (ABl. Nr. L 143 vom 30.4.2004, S. 56-75).
UmwInfG	Gesetz über die Erteilung der Informationen über die Umwelt, über die Beteiligung der Gesellschaft am Umweltschutz sowie über die Umweltverträglichkeitsprüfung vom 3.10.2008 (GBl. 2008 Nr. 199, Pos. 1227 m. sp. Änd.)
USchadG	Gesetz über die Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden vom 10.5.2007 (BGBl. I S. 666)
UmwSchadG	Gesetz vom 13.4.2007 über die Vermeidung von Umweltschäden und ihre Sanierung (GBl. 2007 Nr. 75, Pos. 493 m. sp. Änd.)
UmwSchG	Gesetz vom 27.4.2001 – Umweltschutzgesetz (einh. Text in: GBl. 2008 Nr. 25, Pos. 150 m. sp. Änd.)
UmwSchGestG	Gesetz vom 31.1.1980 über den Schutz und die Gestaltung der Umwelt (einh. Text in: GBl. 1994 Nr. 49, Pos. 196 m. sp. Änd.)
VereinG	Gesetz vom 7.4.1989 – Vereinsgesetz (einh. Text in: GBl. 2001 Nr. 79, Pos. 855 m. sp. Änd.)
VerfRP	Verfassung der Republik Polen vom 2.4.1997 (GBl. 1997 Nr. 78, Pos. 483 m. sp. Änd.)
VerfVRP	Verfassung der Volksrepublik Polen vom 22.7.1952 (GBl. 1952 Nr. 33, Pos. 232 m. sp. Änd.)
veröff.	Veröffentlicht
WojewodRegVwG	Gesetz vom 23.1.2009 über den Wojewoden und die Regierungverwaltung in einer Wojewodschaft (GBl. 2009 Nr. 31, Pos. 206 m. sp. Änd.)
WojewodSelbstVG	Gesetz vom 5.6.1998 über die Wojewodschaftsselbstverwaltung (einh. Text in: GBl. 2001 Nr. 142, Pos. 1590 m. sp. Änd.)
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.1.2003 (BGBl. I S. 102)
VwVfGB	Gesetz vom 4.6.1960 – Verwaltungsverfahrensgesetzbuch (einh. Text in: GBl. 2000 Nr. 98, Pos. 1071 m. sp. Änd.)
WaldG	Gesetz vom 28.9.1991 – Gesetz über Wälder (einh. Text in: GBl. 2005 Nr. 45, Pos. 435 m. sp. Änd.)
WasserG	Gesetz vom 18.7.2001 – Wasserrecht (einh. Text in: GBl. 2005 Nr. 239, Pos. 2019 m. sp. Änd.)
WHG	Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 31.7.2009 (BGBl. I S. 2585)
WHG2002	Wasserhaushaltsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 19.8.2002

WVG	Wojewodschaftsverwaltungsgericht (Wojewódzki Sąd Administracyjny)
YoPIL	Yearbook of Private International Law
ZGB	Gesetz vom 23.4.1964 – Zivilgesetzbuch (GBl. 1964 Nr. 16, Pos. 93 m. sp. Änd.)
ZGB-NI	Zivilgesetzbuch der Niederlande (Nieuw Burgerlijk Wetboek) von i.d.F. von 1992
ZO	Zbiór Orzecznictwa (Rechtsprechungssammlung)
ZVfGB	Gesetz vom 17.11.1964 – Zivilverfahrensgesetzbuch (GBl. 1964 Nr. 43, Pos. 296 m. sp. Änd.)

Andere Abkürzungen nach *Kirchner Hildebert/Pannier Dietrich*, Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 6. Aufl., Berlin 2008.

Kapitel I.

Einführung

§ 1. Gegenstand der Arbeit

Die Umwelt als natürliches Milieu des Menschen ist ein wichtiger Schutzgegenstand rechtlicher Regelungen. Diese erstrecken sich über alle Geltungsebenen des Rechts: vom Völkerrecht über das supranationale Recht (Europarecht) bis hin zum nationalen Recht. Eine besondere Stellung kommt den Umwelthaftungsnormen zu, die heutzutage in eigentlich allen Rechtszweigen des nationalen Rechts zu finden sind. Das insoweit einschlägige Strafrecht wie auch das öffentliche und private Recht sind wesentlich vom Gedanken des effektiven Umweltschutzes geprägt.

Das Ziel der vorliegenden Dissertation ist es, die Mechanismen der privatrechtlichen Umwelthaftung in zwei benachbarten Rechtsordnungen (Deutschland und Polen) darzustellen. Das Privatrecht stellt in einer freien Marktwirtschaft eine der wichtigsten Regelungsquellen dar. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie die sich aus dem Privatrecht ergebenden Handlungsmöglichkeiten Privater der Umwelt als Gemeingut zugutekommen können. Untersucht werden daher die Möglichkeiten der Heranziehung privatrechtlicher Haftungsgrundlagen für den präventiven und repressiven Umweltschutz. Maßgebliche Handlungsform ist insoweit (wie auch in den übrigen Bereichen des Privatrechts) der Anspruch. Sein Inhalt besteht in der Forderung eines bestimmten Verhaltens des Schuldners (§ 194 Abs. 1 BGB, vgl. Art. 353 § 1 ZGB). Er stellt einen der wichtigsten Mechanismen des Privatrechts dar, um ein rechtmäßiges Verhalten des Verpflichteten durchzusetzen. Ansprüche werden daher Hauptgegenstand der vorliegenden Arbeit sein und prägen wesentlich ihren Aufbau.

Im deutsch-polnischen Grenzraum kommt grenzüberschreitenden Umwelthaftungsfällen eine besondere Bedeutung zu. Hierbei handelt es sich um solche Fallkonstellationen, in denen die Folgen einer Umwelteinwirkung auf dem Gebiet eines Staates in einem anderen Land spürbar sind. Aus diesem Grund werden auch die Regeln des internationalen Privatrechts (insb. des internationalen Deliktsrechts und des internationalen Sachenrechts) Gegenstand dieser Arbeit sein. Da das internationale Deliktsrechts aktuell stark durch das Europarecht beeinflusst wird (sog. Rom II-VO), ist es unabdingbar, die das Unionsrecht prägenden Prinzipien des